Wie kann es zu Rückstau aus dem öffentlichen Kanal kommen?

In fast allen Kanalnetzen handelt es sich bei dem Rückstau um einen Zustand, der meist bei einem stärkeren Regenereignis oder seltener bei einer Abflussstörung auftritt.

Was ist eine Rückstauebene?

Dies ist die Höhe, bis zu der das Abwasser in den öffentlichen Abwasseranlagen bei den verschiedenen Betriebszuständen ansteigen kann und darf. Die Rückstauebene wird immer vom Betreiber des öffentlichen Kanalnetzes festgelegt und befindet sich im Normalfall auf Höhe der Straßenoberkante an der Anschlussstelle in den öffentlichen Kanal.

Darf es überhaupt zu einem Rückstau im öffentlichen Kanal kommen?

Eindeutig ja!

Aus technischen und wirtschaftlichen Gründen werden öffentliche Kanäle so geplant und gebaut, dass sie nur Regenwasser einer bestimmten Menge ohne Rückstau ableiten. Für stärkere Regenereignisse muss dann ein Einstau des Systems hingenommen werden. Dies entspricht dem Stand der Technik und ist auch sinnvoll, da dem privaten Anschlussnehmer technische Möglichkeiten (z.B. Hebeanlage, Rückstausicherung) zur Verfügung stehen, um sich gegen den Rückstau zu schützen. Eine Dimensionierung der Kanalisation für extreme Ereignisse ist weder technisch umsetzbar noch für die Allgemeinheit finanzierbar.

Im Internet finden sich weitere Informationen zum Thema. Schauen Sie doch einmal auf folgenden Seiten nach: www.hochwasser-pass.com, www.hkc-online.de oder www.starkgegenstarkregen.de

Der ESB (www.esb.bocholt.de), Sanitärfirmen oder Architekten beraten Sie ebenfalls zum Thema.

<u>Handeln Sie, bevor Sie von einem Rückstau überrascht werden!</u>

Weitere Infos hat Ihr ESB Bocholt,
Schaffeldstraße 74, 46395 Bocholt,
Tel. 0 28 71 / 24 63 42

BOCHOLT

SCHUTZ
VOR
RÜCKSTAU
AUS DEM ÖFFENTLICHEN
KANALNETZ

DER ENTSORGUNGS- UND SERVICEBETRIEB INFORMIERT

ESB
ENTSORGUNGS- UND SERVICEBETRIEB BOCHOLT

„Aus den Augen, aus dem Sinn.....“,

...dieses Motto gilt leider auch für viele Bürgerinnen und Bürger, wenn es um das Thema „Abwasser“ geht. Und solange das Wasser in Richtung Kläranlage fließt, ist für die meisten auch „Alles in Ordnung“.

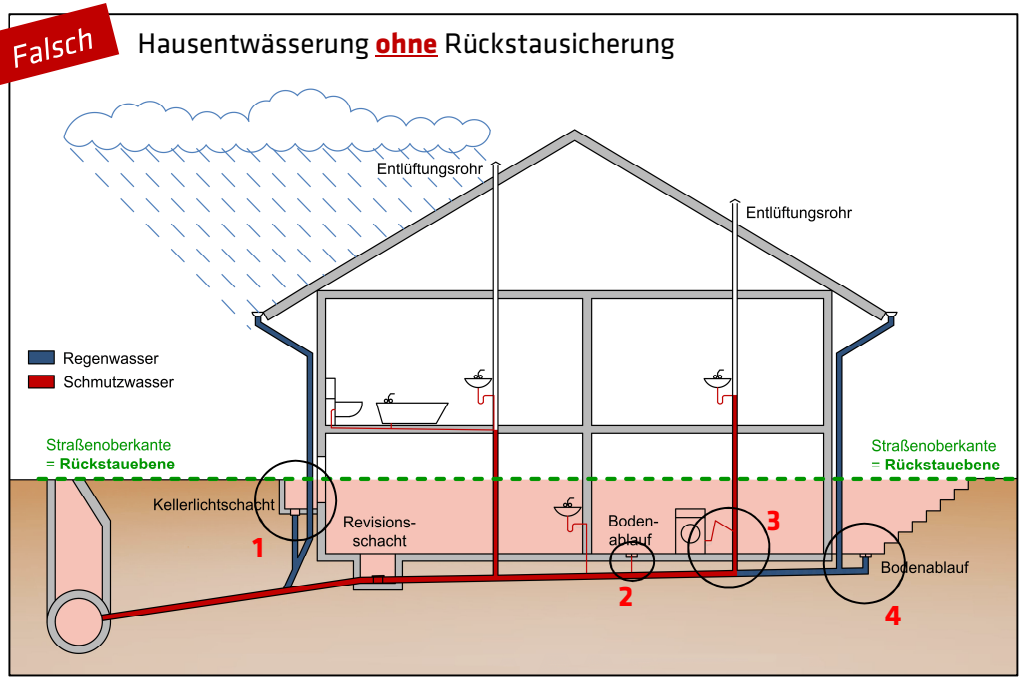
Problematisch wird es jedoch, wenn plötzlich das Wasser nicht mehr oder schlimmstenfalls in die umgekehrte Richtung fließt; wenn besonders bei starken Regenfällen die Toilette überläuft oder der Keller geflutet wird. Dann ist es in der Regel besser, vorher zu agieren als im Nachhinein zu reagieren. Nehmen Sie sich daher die Zeit, diese Informationen zu lesen und Ihre Hausentwässerung einmal zu überprüfen.

Um das Eindringen von Wasser bei einem Rückstau im öffentlichen Kanalnetz zu vermeiden, ist es wichtig, auf den Einbau von Rückstausicherungen bei Bodenabläufen und Lichtschächten zu achten. Bei Sanitäranlagen im Keller, die unterhalb der Rückstauebene liegen, sollte man auf eine automatisch arbeitende Abwasserhebeanlage nicht verzichten. Die Rücklaufschleife muss dabei oberhalb der Rückstauebene liegen.

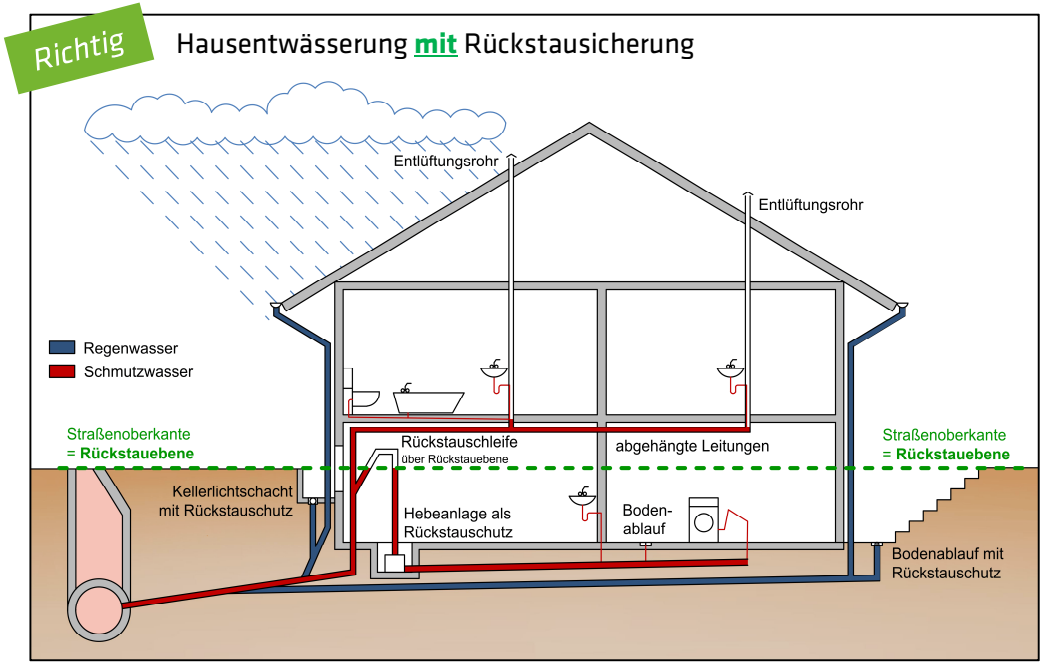
Wie kann man sich schützen?

Schon seit den 1930er Jahren schreiben DIN-Normen und darauf aufbauend die Entwässerungssatzungen den Schutz vor Rückstau vor. Nachfolgend sind typische Problembereiche beispielhaft dargestellt. Diese geben Ihnen einen ersten Einblick.

Falsch Hausentwässerung **ohne** Rückstausicherung



Richtig Hausentwässerung **mit** Rückstausicherung



Doch Achtung:

Die Sicherung vor Rückstau ist fast immer eine Aufgabe für Fachleute!

Vom Rückstau gefährdete Bereiche sind insbesondere:

1. Lichtschächte, die an die Hausentwässerung angeschlossen sind
2. Ungesicherte Bodenabläufe im Keller
3. Sanitäranlagen in den Kellerräumen ohne Hebeanlage
4. Bodenabläufe am Kellereingang ohne Sicherung

Möglichkeiten der Rückstausicherung:

1. Kellerlichtschächte mit Rückstausicherung
2. Einbau einer Rückstausicherung in Bodenabläufen, ggf. Verzicht und Verschluss des Ablaufs
3. Einbau einer Hebeanlage für Sanitäranlagen in den Kellerräumen
4. Einbau einer Rückstausicherung in Bodenabläufen am Kellereingang

Rückstausicherungen müssen regelmäßig gewartet werden!